

[7,725 (1.817) Zeichen]
Kassel, den 05.07.2017

Bei Nachfragen: Sabine Kemna, Tel. 0561/50049312
kemna@furore-verlag.de

Preisträgerinnen des Internationalen Kompositionswettbewerbs „Aufbruch“ für klassisches Blechbläserquintett stehen fest

Tina Ternes



[Furore Verlag, Kassel] Die Preisträgerinnen des Kompositionswettbewerbs „Aufbruch“ des **Furore Verlags** in Kooperation mit dem Zentrum Militärmusik der **Bundeswehr** sind ermittelt. Die Internationalität des Wettbewerbs schlägt sich auch in der Preisvergabe nieder: Den 1. Preis erhält **Tina Ternes** aus Deutschland für ihr Werk „Aufbruch“. Der 2. Preis geht an die Schweizerin **Caroline Charrière** für „Awakening“, **Aude Clesse** aus Frankreich wird für ihr „Bric à brac“ mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

Historie: Der Furore Verlag schrieb Ende 2016 in Kooperation mit dem Zentrum Militärmusik der **Bundeswehr** zum ersten Mal einen Internationalen Kompositionswettbewerb für Komponistinnen aus. Gesucht wurde ein 10-minütiges Werk für klassisches **Blechbläserquintett** (zwei Trompeten, Horn, Posaune und Tuba) von U- bis E-Musik mit mittlerem Schwierigkeitsgrad. Schirmherr des Wettbewerbs ist der Präsident des Deutschen Musikrates, **Prof. Martin Maria Krüger**.

Caroline Charrière



Aude Clesse



Jury: Aus den zahlreichen Einsendungen von Komponistinnen im Alter von 15 (!) bis 61 Jahren aus Deutschland, England, Frankreich, Schottland, der Schweiz und den USA ermittelte die fünfköpfige Jury bestehend aus **Pauline Boeykens**, Master of Music Tuba Performance Yale School of Music, Coach und Dozentin für Blechblasinstrumente, Berlin, **Franz-Michael Deimling**, Komponist und Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes deutscher Musikschulen in Schleswig-Holstein, **Prof. Dr. Vivienne Olive**, Komponistin und Musikwissenschaftlerin, **Astrid Stäber**,

Musikwissenschaftlerin und Lektorin Furore Verlag und **Tobias Terhardt**, Oberstleutnant und Leiter Heeresmusikkorps Kassel nun die Preisträgerinnen.

Die preisgekrönten Werke werden am **29. August 2017** während der *documenta 14* in der Kirche Sankt Elisabeth in Kassel durch das Blechbläserquintett des **Heeresmusikkorps Kassel** unter Leitung von Oberstabsfeldwebel **Reinhard Meissner** uraufgeführt und im Furore Verlag verlegt.

Die Werke der drei Preisträgerinnen:

1. Preis: Tina Ternes: „Aufbruch... I ... mit Mut, II ... mit Zweifel, III ... mit Freude“ für Bläserquintett (10') (2017)

„Mit dem dreisätzigen Werk „Aufbruch...“ ist im Kontext zeitgenössischer Kompositionen für Blechbläserensemble wahrlich ein besonderes Kunstwerk entstanden. Die Komponistin titulierte die einzelnen Sätze „...mit Mut“, „...mit Zweifel“, „...mit Freude“ und schafft auf diese Weise bereits formal eine Strukturiertheit, die sich in der musikalischen Darbietung gänzlich formvollendet.

Der „Mutgedanke“ im 1. Satz wird durch Tempowahl, synkopierte Rhythmik wie frequentiertes Auftreten von Triolen ausgezeichnet in Szene gesetzt. Der verdeckt entstehende Signalcharakter wird vor allem den Trompeten zuteil, die sich in der Begleitung des tiefen Blechs wunderbar eingebettet wissen können. Eine schrittweise Verlangsamung in der Tempostringenz über „Andante“ zu „Adagio“ bei konsequenter Treue zum Rhythmusgedanken des „Moderato“ lässt einen „Zweifel“ nur latent erahnen. Hierbei wirkt vor allem die Rückführung zum „Moderato“ und der Wechsel zum beschwingten $\frac{3}{4}$ Takt gewissermaßen als „Coda“ des Werkes formschlüssig und glänzend auskomponiert. Dynamische Schattierungen leisten eigens einen höchst wertvollen Beitrag zur Bandbreite dieses zu Recht erst platzierten Werkes.

Mit dem 2. Satz „...mit Zweifel“ gehen diese klanglich aufgrund der harmonischen Eingliederung im wahrsten Sinne „in Fleisch und Blut“ über. Hier gelingt durch lange Notenwerte, tonartfremde Harmonik wie genau kalkulierte Vorhaltplatzierung ein wahrer „Zweifel“, der nicht zuletzt auch durch das Einbinden von Vierteltriolen nach Auflösung des „Zweifelgedankens“ in sich suchen darf.

Die „Freude“ im letzten Satz bereitet in wahrsten Sinne des Wortes „Freude“ – bei der Ausübung als Mitglied des Ensembles ebenso wie beim klanglichen Erleben der Musik. Hier befinden sich zunächst die Trompeten im freudigen Dialog, der im weiteren Verlauf durch Horn, Posaune und Tuba stimmig ergänzt wird. Akzentuierungen sind hierbei ein absolut gelungenes Mittel zu bläsertypischer Artikulation. In kurzem Innehalten einiger Instrumente führt meist ein „Solist“ das freudige Gespräch weiter, bevor sich alle in einem „Reprisegedanken“ vereinen. Dieser verdient im „Tutti“ zweifelsohne bei aller Freude eine kleine Erholung im „poco meno mosso“, bevor dieses hervorragend gelungene Gesamtkunstwerk fast schon „furioso-artig“ zu einem in offener Quinte gehaltenen Schlussakkord führt. Ein in jeder Hinsicht verdienter 1. Platz!“, so die Jury.

Tina Ternes (* 1969 in Kaiserslautern), studierte Schulmusik, Geschichte und Komposition. Als Musikerin, Komponistin und Musikpädagogin war sie unter anderem in München, Ludwigshafen und Paris tätig. Ihre Kompositionen sind tonal bis erweitert tonal, beeinflusst von außereuropäischen Elementen und der amerikanischen Minimal Music. Zu ihren Werken gehören Orchesterwerke (z. B. Concertina für Solokontrabass und Orchester), Chorwerke (z. B. nach Gedichten von Hugo von Hofmannsthal), Kammermusik, Musicals, Bühnenmusiken und eine Filmmusik. 2009 gewann Tina Ternes mit ihrem Stück „Windspiel“ den 2. Preis beim Crossover Composition Award.

www.tina-ternes.de

2. Preis: Caroline Charrière: „Awakening“ für Bläserquintett (10') (2017)

„Mit der Komposition „Awakening“ ist im Kontext des „Aufbruch“-Gedankens ein eindrucksvolles Werk entstanden. In etwa 10 Minuten Länge schafft es die Komponistin, mit Mut zu eigener Tonsprache in einer übersichtlichen musikalischen Form einen wahrlichen „Aufbruch“ entstehen zu lassen. Dieses gelingt zu Beginn des Werkes vor allem durch die in Offenheit geschichteten Akkordklänge. Die Dramaturgie entwickelt sich nicht nur durch rhythmische Verkleinerung, sondern ebenso durch konsequentes Drängen im leicht verborgenen „Fugato“-Duktus. Dass der erste „Aufbruch“-Gedanke in „Zweifel“ zurückfällt, dient hier sicher einer Spannungssteigerung. Dieser „Zweifel“ löst sich dann aber geschickt in einem synkopierte Neustart auf, der rhythmische Prägnanz und Spielfreude im „Piu Mosso“ zu vermitteln versteht. Erneute „Zweifel“ scheinen zunächst im Raum stehen zu bleiben, werden jedoch mit Intensität in einen friedvollen Übergang eingebettet. Der konsequent durchkomponierte Schlussteil bedenkt kontinuierlich die Virtuosität eines jeden Mitwirkenden im Blechbläserensemble. Ein Werk, das sicher nicht nur in der musikalischen Erarbeitung Freude bereiten wird, sondern das es auch ohne Zweifel verdient, sich im Repertoirebetrieb zeitgenössischer Kompositionen zu etablieren,“ so die Jury.

Caroline Charrière (*1960 in Fribourg (Schweiz)), studierte Flöte, Orchestration und Komposition in der Schweiz und in Manchester. Ihr umfangreicher Werkkatalog enthält Instrumental- und

Kammermusik sowie Chor- und Orchesterwerke. Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit unterrichtet sie Theorie und Querflöte am Konservatorium Freiburg. www.carolinecharriere.com

3. Preis: Aude Clesse: „Bric à brac“ für Bläserquintett (10') (2017)

„Nach einem fanfarenartigen Beginn nimmt uns die Komponistin in ihrem Werk "Bric à brac" mit auf eine abwechslungsreiche Reise durch ihren Schuhkarton voller musikalischer Erinnerungen. In jeder Ecke gibt es etwas anderes zu entdecken.

Immer wenn man meint, Standardwendungen wiederzuerkennen, überrascht uns die Komponistin mit neuen Wegen und Zielen. "Bric à brac" ist wahrlich nicht nur „Krimskrams“, sondern eine Kiste voll musikalischer Kleinode, die es lohnt, zu hören und zu spielen!“, so die Jury.

Aude Clesse (*1980 in Frankreich), studierte Komposition und Musikwissenschaft und arbeitet neben ihrer kompositorischen Tätigkeit als Lehrerin für Klavier und Musiktheorie an verschiedenen Musikschulen in Frankreich.

Über den Furore Verlag

www.furore-verlag.de

Renate Matthei gründete 1986 den **Furore Verlag**, der sich als einziger Musikverlag weltweit ausschließlich der Veröffentlichung von Noten und Büchern von und über Komponistinnen für alle Besetzungen von Klavier- bis zur Bühnenmusik widmet und CDs mit Aufnahmen ihrer Werke vertreibt. Im aktuellen Katalog finden sich mehr als 1.600 Werke von etwa 180 Komponistinnen aus Europa, Amerika, Asien und Australien. Die Zeitspanne der Entstehung dieser Musik reicht vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Bereits fünf Mal erhielt der Musikverlag für ausgewählte Notenausgaben den **Deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“**. Mittlerweile gibt es wichtige Zeichen der öffentlichen Anerkennung für die Arbeit des Furore Verlags.

Renate Matthei hat mit ihrer Verlagstätigkeit hat sie das oft übersehene weibliche Musikschaffen einer breiteren Öffentlichkeit und für wissenschaftliche Erforschung zugänglich gemacht. Dafür und für ihren Einsatz für die Komponistinnen weltweit hat sie am 8. März 2015 den **Soroptimist Deutschland Preis** im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses in Regensburg überreicht bekommen. Am 3. Oktober 2012 überreichte ihr Bundespräsident Joachim Gauck das **Bundesverdienstkreuz am Bande** anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in Berlin persönlich.

Über den Militärmusikdienst der Bundeswehr

www.zmilmusbw.streitkraeftebasis.de

Das Zentrum Militärmusik der Bundeswehr ist die zentrale Ansprechstelle für alle Fragen rund um das Thema Musik in der Bundeswehr. Neben vier Musikeinheiten mit besonderen überregionalen Aufgaben sind ihm auch die Musikeinheiten mit vorwiegend regionalen Aufgaben unterstellt. Sie alle gestalten mit ihrer Musik in den unterschiedlichsten Besetzungen und Stilrichtungen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr. Die Musikeinheiten sind in ihren jeweiligen Regionen und darüber hinaus wichtige Kulturträger und gleichzeitig Ensembles mit Vorbildcharakter für rund 1,3 Millionen organisierte Laienmusiker in Deutschland. Konzerte der Orchester bereiten den Menschen Freude, schaffen darüber hinaus aber auch die Möglichkeit, Gutes zu tun.